

„Wie du meinst. Jedenfalls aber müssen wir nach den Remen suchen. Wir sind noch gar nicht auf der anderen Seite der Insel gewesen; vielleicht liegen sie da schon längst und warten auf uns.“

„Dat is nich unmöglich. Schaden kann dat nich, wenn wi dor ens herumfnökern. Mit Nichtstun erreichen wir nir nich, un in letzter Tid is unſ' ganze Arbeit man bloß Nichtstun gewesen. Also morgen früh schall dat losgahn, denn wüllt wi um diese Perle des Ozeans ens herümlöpen. Verlich finn' wi wat. Kann wesen, kann ook nich wesen.“

18. Kapitel.

Ein günstiges Vorzeichen. — Der Remen im Tang. — Das Wrack in der Felspalte. — „Hier lünd Millionen binnen!“ — Abschied von der Nebelinsel.

Paul war am nächsten Morgen zuerst auf den Beinen. Während eines Theiles der Nacht hatte es wie gewöhnlich gestürmt, jetzt aber war das Wetter ruhig und so klar, daß er von einer Felsenhöhe am Strande die Halliginſel ganz deutlich sehen konnte. Die Entfernung erschien ihm gar nicht so sehr bedeutend, er hielt es durchaus nicht für unmöglich, die Strecke rojend zurückzulegen. Er lief sogleich zum Boot und betrachtete und betastete die schadhafte Stelle zum hundertstenmal.

Wenn wir nur Nägel hätten, sagte er zu sich selber, dann nagelten wir Segeltuch auf das Loch. Aber das Segel dürfen wir nicht zerschneiden, denn wer weiß, wozu wir es noch nötig haben.

Er schlenderte am Strande entlang und dachte traurig darüber nach, welch großen Einfluß der Mangel eines Brettstückchens und einiger Nägel zuweilen auf Menschenschicksale ausüben kann.

Da stieß sein Fuß an einen Gegenstand, der unter angespültem Tang begraben lag. Er hückte sich und griff danach. Es war die Konservenhüchse, die ihnen auf der Herfahrt als Dsfaß gedient hatte. Erfreut eilte er mit seinem Funde nach der Höhle.

Towe schlief noch immer. Paul rüttelte ihn wach und zeigte ihm das Blechgefäß, das auch der Matrose sogleich als ein sehr wertvolles Ding begrüßte, denn damit waren sie inſtande, das Boot über Wasser zu halten, mochte das Leck auch noch so mangelhaft verstopft sein. Sie erblickten beide in dem Fund ein günstiges Vorzeichen und machten sich guten Mutes auf den Weg. Bei Menschen in ihrer Lage reicht eine Kleinigkeit hin, das Herz mit den kühnsten Hoffnungen zu erfüllen, aber eine Kleinigkeit genügt auch oft, es in düsterer Verzweiflung verzagen zu